

Herbstliche agrotechnische und Pflanzenschutzmaßnahmen in Weizen und Gerste

Автор(и): Растителна защита

Дата: 18.10.2021 Брой: 10/2021



Die Einhaltung der Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes bei der Bekämpfung von Schädlingen in Kulturen garantiert gute Erträge.

Geeignete Fruchtfolge

Monokultur ist nicht ratsam. Es sollte eine Fruchtfolge eingehalten werden, da sie die Populationsdichte von Schädlingen im Boden und in Pflanzenrückständen reduziert – Arten von Fuß- und Wurzelfäule, bodenlebende Schädlinge.

Richtige Bodenbearbeitung

Sie sollte an die Art der Vorfrucht angepasst werden, um eine qualitativ hochwertige Aussaat, gleichmäßigen Aufgang und die Entwicklung von widerstandsfähigeren Pflanzen gegenüber Schädlingen zu gewährleisten. Tiefes Pflügen vergräbt und beschleunigt die Mineralisierung von Pflanzenrückständen, reguliert die Dichte einer Reihe von Schädlingen sowie den Befallsgrad mit rhizombildenden und wurzelbrütenden Unkräutern.

Sortenauswahl

Auf dem Betrieb sollte nicht eine einzelne Sorte auf großen Flächen angebaut werden, sondern mindestens 2–3 Sorten mit unterschiedlicher Resistenz gegen Krankheiten und Schädlinge.

Aussaattermine

Sie sind von großer Bedeutung für die erfolgreiche Schädlingsbekämpfung. Bei sehr früher Aussaat, kombiniert mit einem nassen und warmen Herbst, besteht die Gefahr eines übermäßigen Wachstums der Kultur vor Wintereinbruch und stärkerer Befälle durch Wurzelfäule, Rost, Mehltau, Viruskrankheiten, Getreidefliegen, Blattläuse, Zikaden, Larven des Getreidehähnchens und der Feldmaus. Spät gesäte Kulturen sind schwächer und relativ weniger in der Lage, ungünstigen Witterungsbedingungen im Winter zu widerstehen, was die Wahrscheinlichkeit von Winterausfällen, Auswinterung und schlechter Bestandesetablierung erhöht.

Ausgewogene Düngung

Abhängig vom Nährstoffstatus des Bodens sollten Stickstoff, Phosphor und Kalium ausgebracht werden, um die Entwicklung gesunder Pflanzen mit höherer Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten zu gewährleisten. Unausgewogene Stickstoffdüngung erhöht die Anfälligkeit der Pflanzen für Mehltau, Fuß- und Wurzelfäule und andere Krankheiten. Die Düngermengen können nach einer Bodenanalyse am genauesten bestimmt werden.

Was sind die Hauptübertragungswege von Krankheiten in Getreidekulturen von einer Saison zur nächsten und welche Möglichkeiten gibt es, dies zu verhindern?

Saatgutbehandlung

Eine hochwertige Saatgutbehandlung ist eine obligatorische Maßnahme, die die anfängliche Menge an Krankheitserregern reduziert und die Entwicklung einer Reihe gefährlicher samenbürtiger Krankheiten begrenzt

– Steinbrand und Fusarium-Ährenfusariose bei Weizen, Flugbrand und Streifenkrankheit bei Gerste.

Getreidehähnchen – *Zabrus tenebrioides*

Schaden

Auf Feldern mit festgestelltem Schädlingsbefall und höheren Populationsdichten aus den Vorjahren, insbesondere unter Weizen-Monokultur, ist es ratsam, das Saatgut mit einem Insektizid zu behandeln, um die Pflanzen in den Anfangsstadien ihrer Entwicklung zu schützen.

Bekämpfung

Spritzung mit zugelassenen Insektiziden

Feldmaus – *Microtus arvalis*

Schaden

Regelmäßige Erhebungen sollten durchgeführt werden, um die Dichte und den Zustand der Mäusepopulationen zu beurteilen. Besondere Aufmerksamkeit sollte Straßenrandstreifen, Gräben, Luzernefeldern, Wiesen und Obstgärten gewidmet werden, von wo aus die Feldmaus im Herbst in die am frühesten aufgelaufenen Kulturen einwandert. Felder in der Nähe von Luzerne, Stoppeln und Brachland sind potenziell von Mäusebefall bedroht.

Bekämpfung

Wenn die Dichte in Stoppelfeldern 5 aktive Kolonien pro Dekar übersteigt, muss tief gepflügt werden und diese Flächen sollten nicht mit Winterkulturen bestellt werden.

Winterkulturen sollten nicht in Gebieten gesät werden, die an stark befallene Luzernfelder und Brachland grenzen.

Die Bekämpfung der Feldmaus sollte durch Auslegen von vergifteten Ködern erfolgen, wenn ein festgelegter **wirtschaftlicher Schadensschwellenwert von 2 Kolonien/da** erreicht ist.

Welches Herbizid sollten wir für die Herbstunkrautbekämpfung in Weizen und Gerste wählen?

Unkrautbekämpfung

Die Herbstapplikation von Bodenherbiziden unter geeigneten Bedingungen zur Bekämpfung von Gräsern und breitblättrigen Unkräutern ermöglicht es den gesäten Kulturen, sich ohne Konkurrenz zu entwickeln und schafft die notwendigen Voraussetzungen für die Entfaltung ihres biologischen Potenzials.

Zu behandelnde Felder mit Bodenherbiziden müssen sehr gut bearbeitet sein. Felder in der Nähe von Luzerne, Stoppeln und Brachland sind potenziell von Mäusebefall bedroht.

Wie man früh auflaufende Unkräuter, einschließlich Durchwuchs von herbizidtoleranter Sonnenblume und Raps in Getreidekulturen, bereits im Herbst bekämpft

Bekämpfung

Abhängig von der Art des Unkrautbefalls und der Vorfrucht können zugelassene Herbizide nach der Aussaat und vor dem Auflaufen der Kultur appliziert werden.